

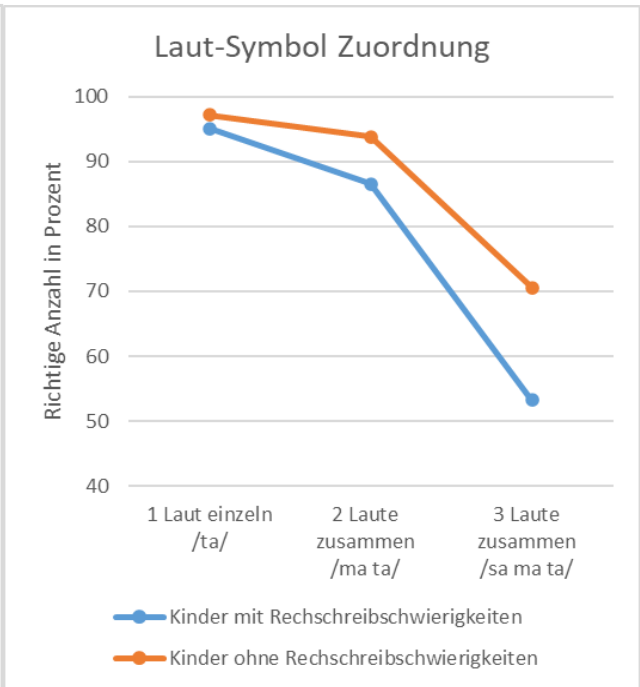
**Ergebnisse der „Topp-Spell Studie“**

Es haben 328 Kinder an allen vier Erhebungszeitpunkten teilgenommen.

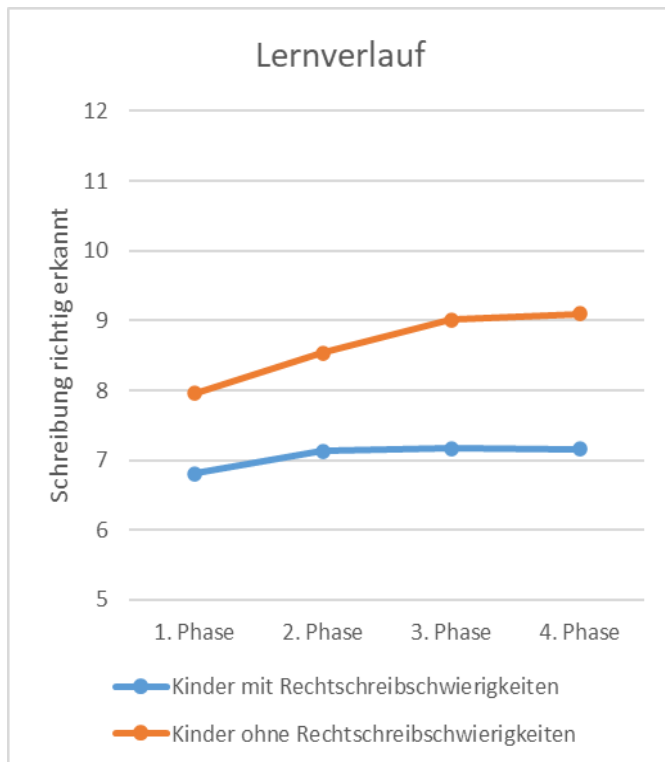
Mit diesem Schreiben möchten wir die ersten wissenschaftlichen Ergebnisse unserer Studie mitteilen. Die Ergebnisse helfen uns, die Entwicklung der Rechtschreibung besser zu verstehen – mit dem Ziel, langfristig gezieltere Förderangebote für Kinder entwickeln zu können.

**1. Haben Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten Probleme, Sprachlaute in visuelle Symbole (Buchstaben) zu übersetzen?**

In der Anfangsphase des Schreibenlernens müssen Kinder erlernen, dass gehörte Wörter aus einzelnen Lauten bestehen und dass sich diesen Sprachlauten visuelle Symbole, also Buchstaben zuordnen lassen. Um herauszufinden, inwieweit das Lernen solcher Laut-Symbol-Beziehungen die Rechtschreibleistung beeinflusst, haben wir die Kinder in der 1. Klasse unbekannte Silben-Symbolverbindungen lernen lassen (Laute: ta, ma, sa und die Symbole: o, -, +). Wir konnten zeigen, dass Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten keine Probleme hatten, zu den Lauten die richtigen Symbole zu zeichnen, wenn wir ihnen die Laute einzeln diktiert haben. Sobald wir jedoch zwei oder alle drei Laute kombiniert haben (wie Silben eines Wortes), fiel ihnen die Aufgabe deutlich schwerer als den Kindern ohne Rechtschreibschwierigkeiten (siehe Abbildung). **Fazit:** Die Ergebnisse zeigen, dass es bei Kindern mit Schwierigkeiten im Rechtschreiben wichtig ist, die Zuordnung von Lauten zu Buchstaben nicht nur einzeln zu üben, sondern auch anhand ganzer Wörter






**2. Wie lernen Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten die Schreibung neuer Wörter und haben sie dabei Probleme, Rechtschreibregeln zu erkennen?**



Viele Wörter lassen sich nur richtig schreiben, wenn man die entsprechende Rechtschreibregel kennt und verstanden hat. Wenn man z.B. nur so schreibt wie man hört, würde man statt Sport fälschlicherweise Schport schreiben. Um zu untersuchen, ob und wie gut Kinder diese Regeln kennen und lernen, haben wir die Kinder in der 2. Klasse 12 Fantasiewörter mit „st/sp“ lernen lassen. In der Lernphase wurde jedes Fantasiewort 4mal gezeigt und die Kinder sollten entscheiden, ob es richtig geschrieben war. In der Abbildung sieht man die 4 Lernphasen der 48 Wörter aufgeteilt in 4x12 Wörter. Es zeigte sich, dass Kinder ohne Rechtschreibschwierigkeiten (orangene Linie) sich im Verlauf der Lernphasen verbessert haben, jedoch die Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten (blaue Linie) die Schreibung der Fantasiewörter nicht so gut gelernt haben. Auch haben die Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten die st/sp-Regel weniger gut erkannt. **Fazit:** Kindern mit Schwierigkeiten im Rechtschreiben muss daher mehr Zeit zum Üben gegeben werden. Ihnen könnten mehr Wiederholungen der zu lernenden Wörter und auch eine ausführliche Erklärung der Regel helfen.

**3. Wie entwickeln sich die Rechtschreibfertigkeiten und damit zusammenhängende Kompetenzen bei Kindern von der Vorschule bis zur 3. Klasse?**

<p>KG --&gt; 1. Klasse</p> 	<p>Wir haben untersucht, welche Fähigkeiten jeweils die Rechtschreibleistung ein Jahr später vorhersagen und wie sich dieses Muster vom Kindergarten (KG) bis zur 3. Klasse verändert. Im Mittelpunkt stehen drei wichtige Fähigkeiten, die beeinflussen, wie gut ein Kind später schreiben kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Phonologische Bewusstheit (PB):</b> Erkennen und Manipulieren von Lauten</li> <li>○ <b>Morphologische Bewusstheit (MB):</b> Verstehen von Wortbausteinen</li> <li>○ <b>Graphotaktische Sensitivität (GS):</b> Erkennen von Regeln und typischen Buchstabenkombinationen</li> </ul>
<p>1. Kl. --&gt; 2. Kl.</p> 	<p>Im Kindergarten (obere Abbildung) zeigte sich: Kinder, die gut Laute in Wörtern erkennen konnten, hatten in der 1. Klasse weniger Probleme beim Schreiben. Diese Fähigkeit blieb auch später wichtig, wurde aber mit der Zeit weniger entscheidend (mittlere und untere Abbildung).</p> <p>Ab der 1. Klasse wurden auch andere Fähigkeiten wichtig: Kinder, die verstanden, wie Wörter zusammengesetzt sind (MB) und typische Buchstabenfolgen erkennen konnten (GS), hatten bessere Rechtschreibfähigkeiten in der 2. Klasse.</p>
<p>2. Kl. --&gt; 3. Kl.</p> 	<p>In der 2. Klasse war diese Fähigkeit (GS) ein fast ebenso guter Indikator dafür, wie gut Kinder in der 3. Klasse schreiben konnten, wie die phonologische Bewusstheit.</p> <p><b>Fazit:</b> Gute Rechtschreibung hängt nicht nur vom Erkennen von Lauten ab – auch das Verständnis für Wortaufbau und Schreibmuster wird mit jeder Klasse wichtiger. Dieses Wissen hilft uns, Kinder früh und gezielt zu fördern, um Schwierigkeiten zu reduzieren.</p>